

N^o 5. **Wider ein anders.**

Stem: Nimb Cronabethbör 8. Loth / Fenichl 2. Loth / Zucker 4. Loth / dises alles zu Pulver gemacht / alle Morgen nüchtern darvon geessen.

Vor den schwarzen Athem.

In schwarzen Athem muß man sich enthalten von gar zu unverdäulichen und Wind verursachenden Speisen.

N^o 1. **Ist solches zugebrauchen.**

MAn nimbt Salve einen guten Theil / süsse Kuben 2. auff ein Persohn / und 2. Lorbeer-Kerner / Kimmel ein halben Lessel voll / das siede dureenander / das kein Dampff darvon gehet / trinck darvon / so du wilt / aber so warm es seyn kan.

N^o 2. **Ein anders.**

Stem: Ist der Meer- / Zwiffel- / Essig trefflich vor den schwarzen Athem zugebrauchen / dessen täglich zwey bis drey Lessel voll eingenommen.

Item: Ist gut das Apostem-Wasser.

fol. 2. Num. 4. 5.

Item: der Brust-Safft.

fol. 41. Num. 5.

Item: Der Ritten-Safft.

fol. 44. Num. 14.

Item: Das Pulver.

fol. 104. Num. 45.

Item: Die præparirten Cronabethbör.

fol. 124. Num. 19.

Item das Tranck.

fol. 130. Num. 3.

Brein = Zustand.

In Brein-Zuständen ist sich zu hüten von Speisen so hart zu schlindenden seynd / wovor meistens nur kräftige Sulzen oder Gersten- und Haberschleim können öfters genommen werden ; man soll auch nicht gar zu kühl trincken / von Wein ist sich zu enthalten.

N^o 1. **Ein Gurgel-Wasser darzu.**

Mamb breiten Weegrich / Braunellen / jedes ein Hand voll / Allaun ein wenig / die Schaalen von anderthalb Margaranten / Aepffel / gieß ein Seitel Wasser / und ein Seitel Wein daran / laß 3. quer Finger einsieden / wol zugedecket / darnach Rosen- / Hönig / Maulbör-Safft / mit Ritten- / Kern- / Schleim durcheinander geschlagen / und darmit gegurgelt.

℞ 2

N^o 2.

N^o 2.

Vor die Brein.

Risches Wasser/ Rosen-Essig/ jedes ein halb Seitel / Salz ein wäl-
 lische Nußschalen voll/ gieß untereinander ab/ laß ihn alle Stund
 oder öfter gurgeln/ und allemahl diese folgende Stuck gebraucht /
 nimbe ein halbe Muscatnuß/ und so vil Saffer/ und anderthalt Löffel voll
 Schieß-Pulver/ zerstoßener in ein Rosen-Hönig vermischet / und allzeit
 nach dem Aufwaschen die Zungen darmit geschmiert.

N^o 3.

Ein anders.

Weiß Hunds-Roth mit frischen Wasser abgetrieben / und durchge-
 sehen/ laß den Krancken darmit gurgeln.

N^o 4.

Vor die Brein.

Man nimbt 3. lebendige Krebsen/ stoß sie in einem Mörser/ wann sie
 wol zerstoßen seynd/ treibs mit Braunellen-Wasser durch/ wasch
 den Mund wol darmit auß / und trinck ein Löffel voll mit ein we-
 nig Wein-Essig hinab/ von Krebsen die Uederl im Schweiff/ oder was
 schändlich ist hinweg gethan.

N^o 5.

Ein anders vor die Brein.

Nimb Album Græcum, so weiß als mans haben kan / laß es wol
 dürr werden/ und stoß zu Pulver/ alsdan nimbe so vil als man zwis-
 schen 2. Fingern halten kan / in Rosen-Hönig abgemischet / fein
 warmer eingeben/ ein Viertl stund darauff gefasset.

N^o 6.

Ein anders darvor.

Man nehme Ofen-Rueß/ und Sallitter-Zelzl / eines so vil als des
 andern/ gibs in Rosen-Hönig ein.

N^o 7.

Für die Hertz-Brein.

Weinstein und Allaun jedes ein Loth/ Zucker ein halb Loth/ dieses zu
 Pulver gemacht / und eines Kreuzer schwär in Braunellen-
 Wasser eingeben.

N^o 8.

Ein anders vor die Hertz-Brein.

In Löffel voll Schuß-Pulver/ und ein Löffel voll Hönig / dieses alles
 wol untereinander gemischet / und ein wenig darvon eingenommen/
 und langsam auff der Zungen zergehen lassen / ein frischen Speck
 so lang als des Menschen Zung ist geschnitten / lege ihn in ein frisches
 Wasser/ und hernach auff die Zungen gethan.

N^o 9.

N^o 9. Für die Brein/ alten und jungen Leuthen
zugebrauchen.

Welches neben allen andern Stücken mag gebraucht werden;
Nimb Ritten:Kerner/ so vil du mit 4. Fingern fassen kanst / und
gies ein halb Seidl Herzensfreund: Braunellen: Wasser daran /
laß die Ritten:Kern darin waicken/ so wird das Wasser fein dicklet/ das
selbe Wasser gib dem Krancken Tag und Nacht allezeit ein wenig in ei-
nem Löffel/ so oft sein Zung und Hals trucken ist / wans schon Tag und
Nacht etlich 100. mahl wäre/ es wöhret die Hitz / daß es nicht so stark
überhand nimbt.

N^o 10. Vor die Ungarische Kranckheit/ und
vor die Brein.

WAn nimbt Ros:Koth 3. Knödel / 3. Krebsen/ Hanß: Wurken 9.
Blät/ stoß alles untereinander / 3. Löffel voll Rosen: Essig dar-
runter gemischt/ und außgebalgt / einem gewachsenen Menschen
in 24. Stunden 3. mahl eingeben/ allzeit so vil auff einmahl als gemacht
ist/ ist bewehrt.

N^o 11. Ein anders.

Siem: Nimb neue Zieglsteiner/ etliche Trümmer / sied es in Was-
ser/ und gib darvon zu trincken.

N^o 12. Noch ein anders.

Siem/ nimb ein Seidl starcken Wein / thue ungestoffenen Safran
darein/ so vil man zwischen 3. Fingern fassen kan / laß den halben
Theil einsieden/ neh ein Tüchl darein / und schlags ihm umb den
Halß/ inmerzu geneßt/ es zieht die Brein herauß.

N^o 13. Vor die Herß:Brein.

WAn nehme Stein:Krebsen / stoß sie wol / treibs mit einem Wasser
durch/ neh ein Tuch darein/ und schlags dem / der die Brein hat/
umb den Halß/ soll gar gut seyn.

N^o 14. Ein bewehrtes Stuck vor die Brein.

WAn nehme von einem frischen Ay die Clar/ Klopffs mit einem Maun
ab/ daß wird wie ein Müesel / streichs auff ein Tüchl / legs über
das Herß:Grübel.

N^o 15.

Vor die Brein.

En blaues Tuch in frisch Brunnen-Wasser eingetunct / und dem Kranken auff die Brust gelegt / das lösch die Hitz.

N^o 16.

Brein-Pflaster.

Nimb 5. frische Ayr / hart gebraten / thue den Dotter heraus / röste ihu so lang in einer Pfannen / biß das Del oder Faisten darvon will gehen / nimb ein guten Löffel voll weiß Hunds-Koth / klein gestossen / 2. Löffel voll Hönig / thue es untereinander / rühr es noch ein weil ob dem Feuer / streichs auff ein Tuch gleich einem Pflaster / wärmer umb den Hals gebunden / den andern Tag muß mans wiederumb wärmen / und da es hart wurde / mit ein wenig Hönig vermischet / und übergelegt.

Item: Vor die Brein ist gut das Wasser.

fol. 4. Num. 8.

Item: Der goldene Essig.

fol. 35. Num. 1.

Item: Ist gut das Pulver.

fol. 93. Num. 5. 6.

Item: Das Pulver.

fol. 102. Num. 38.

Item: der rothe Stein.

fol. 127. Num. 21.

Vor das Brechen.

N^o 1.

Ist dises gut.

Nimb ein Brandwein / thue etliche Tropffen Cronabeth-Brandwein darein / dann so warm als mans leyden kan / den Ruckgrad darmit geschmieret / auch soll man ein Tüchl in warmen Brandwein einwaicken / und also warmer auffgelegt / wans trucken / wiederumb eingewaickt / und dis den Tag etlich mahl / und allzeit warmer auffgelegt / ist auch gut wann man ein rockene Schnitten Brodt bäet / ein guten starcken Brantwein daran spritzt / wie auch Muscatnuß / und allerley Gewürg darauff gestuht / und also warmer auff den Magen gelegt.

N^o 2.

Ein anders.

En Badschwam in Essig gesotten / und so warm als mans leyden kan / auff den Magen gelegt.

N^o 3.